Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

des Abgeordneten Dr. Manfred Sohn (LINKE), eingegangen am 22.06.2012

Brandschutz in Alten- und Pflegeheimen

Im Frühjahr 2011 berichtete das ZDF in der Sendung „frontal“ über den Brandschutz in Alten- und Pflegeheimen. Während in Lagerhäusern Rauchmelde- und Sprinkleranlagen vorgeschrieben seien, gebe es solche Regelungen für Alten- und Pflegeheime nicht in allen Bundesländern.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Ist in Niedersachsen die Ausstattung von Alten- und Pflegeheimen mit Rauchmelde- und Sprinkleranlagen gesetzlich geregelt?
2. Wie viele Bewohner von Alten- oder Pflegeheimen sind in Niedersachsen in den letzten zehn Jahren Opfer eines Brandes geworden, indem sie zu Tode gekommen sind oder schwere Verletzungen erlitten haben?

(An die Staatskanzlei übersandt am 28.06.2012 - II/72 - 1409)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit
und Integration
- 505-014 25/2 -

Hannover, den 31.07.2012

Anforderungen an den Brandschutz baulicher Anlagen haben ihre Grundlage im Bauordnungsrecht. Altenheime in Niedersachsen unterliegen grundsätzlich den Brandschutzanforderungen, die z. B. auch für eine Wohnnutzung gelten.

Wenn es sich dabei um Pflegeheime handelt, werden sie von dem Begriff „Altenpflegeheime“ der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) erfasst. Altenpflegeheime sind nach § 51 NBauO bauliche Anlagen und Räume besonderer Art oder Nutzung, an die die Bauaufsichtsbehörde im Einzelfall besondere Anforderungen stellen kann, um die grundsätzliche Anforderung, dass Leben und Gesundheit nicht bedroht sein dürfen, zu wahren.

Dies bedeutet, dass Anforderungen wie

- Brandmeldeanlagen mit Aufschaltung bei der Feuerwehr,
- ein zweiter baulicher Rettungsweg anstelle eines Rettungswegs über Rettungsgeräte der Feuerwehr,
- erhöhte Anforderungen an die Feuerwiderstandsfähigkeit der Bauteile,
- Rauchschutzabschlüsse in Fluren

je nach zu erwartender ständiger Belegung des Heims unter Berücksichtigung der Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohner und deren allgemeine Pflegezustandes, Personalschlüssel des Pflegepersonals, Ausstattung der Wohneinheiten mit Küchen oder Kochgeräten sowie Lage, Größe und Geschosshöhe des Gebäudes auf den konkreten Fall bezogen in der Baugenehmigung festgelegt werden.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Die Ausstattung mit Rauchmeldeanlagen ist in § 44 Absatz 5 Satz 1 NBauO neuer Fassung geregelt. In Wohnungen müssen danach Schlafräume, Kinderzimmer sowie Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils über mindestens einen Rauchwarnmelder verfügen. Dies gilt für Schlafräume und Flure in Alten- und Pflegeheimen entsprechend.

Eine generelle Verpflichtung zur Ausstattung von Alten- und Pflegeheimen mit Sprinkleranlagen besteht nach der NBauO und den aufgrund dieses Gesetzes ergangenen bauordnungsrechtlichen Vorschriften nicht. Das Niedersächsische Heimgesetz und die Heimmindestbauverordnung enthalten insoweit keine Regelungen.

Zu 2:

Die Entstehung von Bränden ist auf unterschiedlichste Ursachen zurückzuführen. Neben der Brandbekämpfung durch Feuerwehrkräfte besteht die Aufgabe der Polizei darin, die Brandursache aufzuklären und ggf. strafrechtlich relevantes Verhalten von Personen festzustellen. Statistiken über die Anzahl von Personen, die Opfer eines Brandes geworden sind, indem sie zu Tode gekommen sind oder schwere Verletzungen erlitten haben, werden von polizeilicher Seite nicht geführt. Nähere statistische Informationen über die Opfer von Bränden könnten nur durch sehr aufwändige Erhebungen durch die Polizeidienststellen - und dann auch nur für solche Fälle, in denen ein strafrechtlich relevantes Verhalten vorliegt - ermittelt werden.

Auch bei den Heimaufsichtsbehörden liegen nach telefonischer Auskunft keine belastbaren Erkenntnisse vor.

Aygül Özkan